



PRESSEGESPRÄCH

**Inbetriebnahme der Firma RIGIPS
19. November 2002**

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Inbetriebnahme der Firma Rigips

Als Gesprächspartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Dkfm. Heinz Ramsauer
Geschäftsführer RIGIPS AUSTRIA

Vorstandsdirektor
Dipl.-Ing. Max Pölzl
Steirische Ferngas GmbH
Technische Direktion
(Sprecher des Vorstandes)
Telefon: 0316 / 476-58 400,
Mobiltel: 0664 / 61 68 400
max.poelzl@steirische.ferngas.at

Dipl.-Ing. Reinhard Balling
Werksleiter Bad Aussee
RIGIPS AUSTRIA

Vorstandsdirektor
Dipl.-Ing. Peter KÖBERL
Steirische Ferngas GmbH
Direktion Vertrieb, Gaswirtschaft und
Marketing
Telefon: 0316 / 476-58 300,
Mobiltel: 0664 / 61 68 300
peter.koeberl@steirische.ferngas.at

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

RIGIPS Austria
Mag. Katrin Haslwanter
Tel: 01/616 29 80-515
karin.haslwanter@bpb.com

Gabriele Schmelzer-Ziringer
Steirische Ferngas GmbH
Leiter Public Relations
Telefon: 0316 / 476-58 320
Mobiltel: 0664 / 61 68 320
gabriele.schmelzer@steirische.ferngas.at

RIGIPS Austria und Steirische Ferngas in Bad Aussee

Sichere Energie für Österreichs größtes Gipskartonplattenwerk

Mit einer Investitionssumme von 2,2 Mio. Euro hat RIGIPS Austria in Zusammenarbeit mit der Steirischen Ferngas GmbH die Energieversorgung der Bad Ausseer Gipskartonplattenproduktion von Butan- auf Erdgas umgestellt. Am 19. November 2002 nahmen RIGIPS-Geschäftsführer Dkfm. Heinz Ramsauer, Werksleiter DI Balling und die Herren des Vorstandes der Steirischen Ferngas, DI Peter Köberl und DI Max Pölzl, die Erdgasversorgung des Werkes offiziell in Betrieb.

Das Leitungsprojekt Stainach-Bad Aussee wurde bereits Mitte der Achtzigerjahre seitens der Steirischen Ferngas angedacht, konnte aber bislang aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisiert werden. „Eine erstmals im EU-Raum von der Ferngas eingesetzte 10-bar-Technologie im Kunststoffleitungsbau ermöglichte es, die zuvor präliminierten Kosten um rund ein Drittel zu senken!“ erklärte der Sprecher des Vorstandes der Steirischen Ferngas DI Pölzl im Rahmen der Inbetriebnahmefeier bei der Firma RIGIPS. Im Gegensatz zur Vorlaufzeit konnte das rd. 30 Kilometer lange Leitungsprojekt in allen notwendigen Phasen – Planung, Projektierung, Kommissionierung und Bau – in nur 14 Monaten realisiert werden.

Der Umstieg auf Erdgas stand schon zu Beginn der 90er Jahre zur Diskussion. Nach dem großen Brand im Jahre 1990, als das Bad Ausseer RIGIPS-Werk bis auf die Grundmauern niederbrannte, sucht man nach einer sicheren und kostengünstigen Energiequelle. Zuvor hatte man die Produktion mit Schweröl betrieben, danach wollte man auf Erdgas umsteigen. Allerdings war der Kostenaufwand aufgrund der technischen Gegebenheit damals noch zu groß.

„Die Entscheidung für die Anbindung an das Erdgasnetz ist aus mehreren Gründen gefallen“, erklärt Dkfm. Heinz Ramsauer. „Wir gewinnen damit Versorgungssicherheit, können den technischen Aufwand in der Handhabung verringern, erhöhen den Sicherheitsstandard und erzielen darüber hinaus auch noch eine Kosteneinsparung.“

Bisher hat RIGIPS Austria den Energiebedarf des Standorts mit Butangas gedeckt. Dieses Butangas wurde per LKW angeliefert und in vier großen Tanks am Werks-
gelände gelagert. DI Reinhard Balling, Werksleiter von RIGIPS Austria, ist stolz auf den erzielten Erfolg: „Mit dem Anschluss an das Erdgasnetz der Steirischen Ferngas haben wir sowohl das Transport- als auch das Lagerrisiko großer Gasmengen aus der Welt geschafft.“

Für RIGIPS Austria ist die nunmehr erfolgte Umstellung auf Erdgas ein entscheidender Beitrag zur Standortsicherung. „Die Investition in das neue Energiesystem wird sich in wenigen Jahren amortisiert haben“, erklärt Ramsauer. „Damit stellen wir sicher, dass das Gipskartonplattenwerk in Bad Aussee eines der wirtschaftlichsten im Konzern und deshalb immer voll ausgelastet wird.“

Einen weiteren erfreulichen Aspekt der Realisierung der Versorgungsleitung merkt der für die Agenden Vertrieb und Markt verantwortliche Vorstandsdirektor DI Peter Köberl an: „Erdgas ist mittlerweile so positiv in der Öffentlichkeit verankert, dass bereits während der Planungs- und Bauphase Anfragen seitens der Gemeinden an uns gerichtet wurden, ob und wann der Aufbau einer Erdgasversorgung möglich sein könnte“. In der Gemeinde Tauplitz wurde schon am 26. Oktober im Rahmen der Inbetriebnahmefeier die Erdgasfackel gezündet.

Bad Aussee, am 19. November 2002